288

1. Juni 1943

An den
Verlag Köhler & Amelang

Leipzig C 1
Hospitalstr. 10

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 30. Juni. Ich kann mir die Wirkung der drei Spielkarten mit drei Königen nicht recht vorstellen und habe die Sorge, daß sie einem wissenschaftlichen Buch nicht recht entspricht; leider weiß ich auch sonst kein Siegel oder Symbol. Vielleicht könnte man aber von der Karte, auf der die Grenze des Vertrages von Verdun angegeben sind, ein vereinfachtes Klischee machen und in Golddruck auf dem Einband anbringen. Sollte das nicht möglich sein, so könnten wir wohl bei der üblichen Ausstattung bleiben. Jedenfalls könnte ich den Entwurf von Prof. Enke nicht annehmen ohne ihn gesehen zu haben.

Prof. D. Dörries
Göttingen
Heinholzweg 58

Göttingen, den 5. Juni 1943

287

Hochverehrter Herr Kollege!

Für Ihre freundlichen Zeilen und die so freundliche eingehende Mühe, die Sie sich um meinen Aufsatz gemacht haben, möchte ich Ihnen herzlich danken. Ihre Bedenken gegen die Formulierung des Themas haben mich überzeugt: in der Tat deckt der Titel den Inhalt nicht, sofern auch Voranliegendes behandelt ist. Andererseits kann man Verdun nicht gut aus der Überschrift weglassen, da die zu einem ersten Teil über die gemeinsame Grundlage der beiderseitigen Entwicklung sich auswachsende Einleitung so betont von Verdun ausgeht. Danach möchte ich nun einfach den Titel erweitern: "Die geistigen Voraussetzungen und Folgen der karolingischen Reichsteilung 843". Das trifft m.E. so ziemlich das Gesagte, während es zu allgemein und zu anspruchsvoll wäre, wollte ich "das geistige Leben im West- und Ostreich" beschrieben zu haben behaupten!

Einen Satz, der in dem langen Prozeß der Umformung antiken zum mittelalterlichen Denkens, an dem viele Jahrhunderte beteiligt sind, doch dem IX. einen Ehrenplatz zuspricht, habe ich eingefügt.

Bei den Zitaten habe ich die alte Schreibung, wie sie die Monumente Germaniae geben, beibehalten; daher die auffälligen Formen wie 'condempnatur'